



Nachrichten:

Hessen

Rhein-Main

Nordhessen

Mittelhessen

Osthessen

Südhessen

Verkehrsinfos

Dossiers

Wahlen

Bildergalerien

In Radio &amp; TV

Schlossgrabenfest-  
Experiment

20.05.2015

## App und Freibier gegen Handy-Netzkollaps



Ob



Sendung verpasst?

Alle Beiträge als Videoclip

Die Besucher sollen mit der App beim Fest fleißig Daten sammeln.

**Pop-Konzert oder Pokal-Finale: Wenn viele gleichzeitig ihr Handy nutzen, folgt oft der Netz-Kollaps. Experten der TU Darmstadt wollen das mit Hilfe ihrer neuen App und**

**Besuchern des Schlossgrabenfestes ändern. Der Deal: Freibier für Daten.**

Von Corinna Klingler, hr-online

Viele Menschen auf engstem Raum - das kann sogar in der Mensa der Technischen Universität Darmstadt zur ungewollten Kontaktsperre führen. "Mittags um zwölf Uhr ist es oft unmöglich zu telefonieren, weil zu viele Menschen mit Handys herumhängen", berichtet der Informatik-Doktorand Jens Heuschkel. Gemeinsam mit seinem Kollegen Alexander Frömmgen hat der 28-Jährige dem Problem den

Kampf angesagt. Denn Handynet-Überlastungen sind längst nicht nur in einer Mensa in Südhessen lästig.

Weltweit werden sie auf Pop-Konzerten, in Fußballstadien und während anderer Großveranstaltungen immer wieder zum frustrierenden Problem von Zehntausenden, die am gleichen Ort zur gleichen Zeit telefonieren oder Selfies in soziale Netzwerke hochladen wollen. Das viertägige Schlossgrabenfest in der Darmstädter Innenstadt mit seinen bis zu 400.000 Besuchern soll den Wissenschaftlern zur Lösung verhelfen - und eine von den beiden entwickelte App.

### Überlastung gleicht einem Autobahnstau

Diese App ist das Herzstück eines Experiments, für das die TU-Wissenschaftler "Versuchskaninchen" brauchen. Gesucht werden Freiwillige, die sich vor ihrem Schlossgrabenfest-Besuch die **Android-App "Research4Refill"** herunterladen.

Die App sammelt auf dem Smartphone Daten zur Beantwortung mehrerer Fragen: Wo genau etwa befindet sich der Nutzer gerade auf dem Schlossgrabenfest? Gibt es WLAN

oder andere Bluetooth-Geräte in der Nähe? Und wenn trotz des Rummels eine Verbindung zustande kommt: Wie stabil ist sie?

### **Persönliche Daten werden nicht gespeichert**

Eine Vorstellung davon, wie sich auf Basis der gesammelten Daten Netzkollapse in Zukunft verhindern lassen, haben Heuschkel und Frömmgen schon. Es gibt offensichtlich Handys, die auch auf Massenveranstaltungen noch einen guten Empfang hinbekommen. Neben der technischen Ausstattung des Geräts spielen Mobilfunkanbieter und der genaue Standort wohl auch eine Rolle.

"Diese Handys könnten genutzt werden, um für andere Benutzer eine Art mobilen WLAN-Hotspot zu erzeugen", sagt Heuschkel. Ziel ist also, bei Überlastungsgefahr unter den Mobiltelefonen ein internes Mini-Netzwerk aufzubauen, das allen Nutzern einen Zugang verschafft.

Allen, die die App herunterladen, versprechen die Wissenschaftler strikte Diskretion. "Es werden keine persönlichen Daten gesammelt. Weder, welche Seite jemand ansurft, noch was im Adressbuch des Telefons steht", sagt Heuschkel. Die übermittelten Daten würden ohnehin vor ihrer Übertragung an das Forscherteam anonymisiert.

### **Verdient um die Wissenschaft - und Freibier**

Ohne Freiwillige kämen die Netzkollaps-Bekämpfer wegen des Datenschutzes nicht an die wichtigen Basisfakten für ihre Arbeit. Neben dem Dank der Wissenschaft ist den ersten 1.000 Teilnehmer mit TU-Darmstadt-App ein Gratis-Getränk auf dem Schlossgrabenfest gewiss.

Das **Schlossgrabenfest** findet von Donnerstag, 21.5., bis Sonntag, 24.5. in der Darmstädter Innenstadt statt.

#### **Mehr zum Thema**

hr3: Schlossgrabenfest 2015

#### Social-Media-Dienste aktivieren (Info)

Redaktion: coki / cawo  
Bild: © dpa/A. Frömmgen  
Letzte Aktualisierung: 2.06.2015, 13:07 Uhr



drucken



versenden